

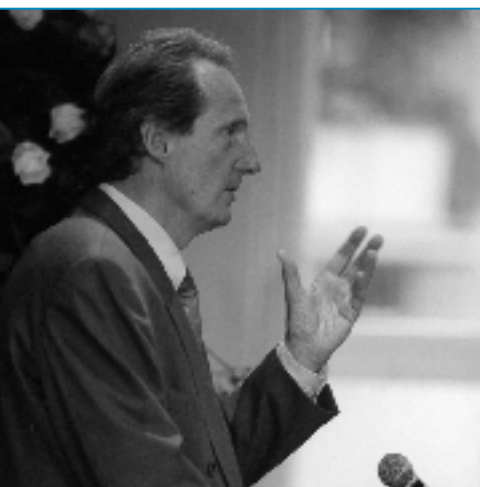


Vergangenheit und Zukunft in nahtlosem Übergang:

Institut Dr. Flad feiert 50. Geburtstag im Rahmen der 10. Stuttgarter Chemietage

„Jubiläumzigarre“ für Dr. Manfred Flad von Stuttgarts Oberbürgermeister
„Sie wirkten und wirken als internationaler Botschafter von Toleranz und hoher wissenschaftlicher Qualifikation. Kann

chende Zigarre aus Sumatra und überreichte dem Institutsgründer Dr. Manfred Flad als symbolisches Geschenk die echte „OB-Zigarre“.



Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

sich eine Landeshauptstadt, kann sich ein Land eine bessere Werbung wünschen?“, mit diesen Worten überbrachte Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt den Dank und die Anerkennung

Ein wohl außergewöhnlicher und einzigartiger Chemie-Event, die 10.

Stuttgarter

Chemietage, verbunden mit dem 50. Geburtstag des Instituts, hatte vom 29.9. bis 2.10. 2001 über 1.200 ehemalige Flad-Schüler, Wissenschaftler, Lehrer, Studenten und Schüler aus allen Teilen der Welt nach Stuttgart reisen lassen. Das „Familientreffen der Chemie“ bot den Gästen aus Nord- und Südamerika, Asien, aus Neuseeland und vielen Teilen Europas vier erlebnisreiche Chemietage, die wohl kaum zu über-

bieten sind und deshalb jedes Chemikerherz höher schlagen ließen. Mitveranstalter dieses anspruchsvollen Programms waren die Universitäten Hohenheim und Stuttgart. Bereits beim Festakt zum 50. Geburtstag

des Instituts Dr. Flad mit internationalen Gästen aus Wissenschaft, Politik, Wissenschaft und Forschung wurde aufgrund der zahlreichen Besucher eine Übertragung in weitere Hörsäle notwendig.



Dr. Manfred Flad mit Sohn Wolfgang und Nobelpreisträger Prof. Dr. Paul Crutzen

International und vielseitig

Zum Auftakt der Chemietage begeisterte Prof. Dr. El-Marsafy von der Ain Shams Universität in Kairo sein Publikum mit abfallarmen und umweltfreundlichen Low Cost-Experimenten.

700 Ehemalige trafen sich

Dass innerhalb von fünf Jahrzehnten mittlerweile Fladianer aus 53 Ländern im Institut ausgebildet wurden und in 38 Ländern der Erde tätig sind, spiegelt sich bei den 10. Stuttgarter Chemietagen nicht nur in der Nationalitätenvielfalt der Gäste, sondern auch beim Besuch der ehemaligen SchülerInnen im Institut und beim „Ehemaligen-treff“ im SSB Veranstaltungszentrum Waldaupark in Stuttgart. Bei diesem Abend, der dem Gespräch und dem Wiedersehen gewidmet war, trafen sich über 700 Ehemalige aus allen 50 Lehrgängen, sogar der erste Schüler aus Lehrgang 1 war dabei. Der Bühnenauftritt eines 20köpfigen gemischten Gospelchors umrahmte den Abend und



ließ daraus ein eindrucksvolles Erlebnis werden. Die Ehemaligen dankten es „ihrem Dr. Manfred Flad“ mit Standing Ovationen.

Tradition mit Zukunft verbinden

Festlich und gleichzeitig zukunftsorientiert war der eigentliche Geburtstag

am 1. Oktober arrangiert worden. Feiern ja, aber nicht der Feier wegen. Ganz in diesem Sinne war auch die Festrede von Nobelpreisträger Prof. Dr. Paul Crutzen ausgerichtet. Er dokumentierte in seinem Festvortrag „Das Ozonloch über der Antarktis ... was soll man daraus lernen?“, welche Auswirkungen menschliches Fehlverhalten und die Sorglosigkeit einiger Industrienationen auf uns und die nachfolgenden

Generationen haben können. „Selten habe ich so viele Menschen so interessiert bei meinen Ausführungen an meinen Lippen „hängen“ sehen“, meinte Atmosphärenchemiker Crutzen bei einem Gläschen im Anschluss – die passende Kulisse

war der historische Laborteil des Instituts aus den 50er-Jahren.

Bunter Bilderbogen der Jahrzehnte

Faszinierende Themen aus der Geschichte der Chemie, dem Unterricht von heute und

der Forschung, aber auch die stimmungsvollen Beiträge beim Festabend im Hegelsaal des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle brachten eine unglaubliche Fülle an unterschiedlichsten Programmpunkten. Harmonic



Harmonic Brass in der Jonglage zwischen U- und E-Musik

Brass, ein Blechbläserquintett, meisterte mit einer unendlichen Leichtigkeit den Drahtseilakt zwischen U- und E-Musik. Im Nu war der Bogen zwischen Bach und Bernstein gespannt. Es war auch kein Zufall, dass anschließ-



„50 Jahr blondes Haar“ präsentiert vom DEIN-Theater

Stuttgart mit seinem Programm „50 Jahr blondes Haar“ die politischen und musikalischen Ereignisse in einer lustig-nachdenklichen Bühnenshow persiflierte. Triviale Texte mit viel Musik, Feingefühl

Festakt mit internationalen Gästen der Stadt Stuttgart für Dr. Manfred Flad und seinen Sohn Wolfgang zum 50. Geburtstag des Instituts. Dr. Schuster, der Schirmherr der Stuttgarter Chemietage, zauberte dabei aus seinem Jackett eine wohlrie-

Ansprache des Oberbürgermeisters



... das Engagement des Instituts Dr. Flad geht bei weitem über das übliche Maß hinaus. Meine besonderen Wünsche gelten der Familie Flad, die mittlerweile in zweiter Generation dieses Berufskolleg in internationaler Ausrichtung über die Grenzen des Landes hinaus bekannt gemacht hat. Den Herren Flad möchte ich im Namen der Stadt Stuttgart dafür danken, dass Sie seit Jahrzehnten konsequent diese Internationalität in allen Ihren Innovationen verfolgen und dieses unverkennbare Schulprofil entwickelt haben. Ihre Arbeit ist international bekannt und erfolgreich, das zeigt mir u.a. auch das Programm der 10. Stuttgarter Chemietage. Sie verstehen es, in enger Zusammenarbeit mit den Universitäten Stuttgart und Hohenheim anspruchsvolle, interessante Programme zu entwickeln. ... wenn wir heute die Einführung von Nobelpreisträger Prof. Dr. Paul Crutzen in die Ozonproblematik bekommen, wird deutlich, wie wichtig es ist, dass wir zu umweltverträglichen Produkten und Produktio-

nen kommen – beides erfordert Nachhaltigkeit im Handeln. Gerade diese Nachhaltigkeit ist besonders hier im Institut Dr. Flad nicht nur Schlagwort sondern tatsächlich vorhanden.

... ein schöneres Dankeschön für Ihre Schule als die E-Mail einer ehemaligen Flad-Schülerin aus New York aus dem Internet-Gästebuch des Instituts kann es nicht geben, (Zitat siehe Seite 3). Diese E-Mail beschreibt aber auch zugleich das Zukunftsprogramm Ihrer Schule, in der heute mehr als 30 LehrerInnen und über 300 SchülerInnen lehren und lernen. Fladianer sind in 38 Ländern berufstätig und diese Zahl wird noch weiter wachsen, wie auch Ihre Schule die Qualität der Ausbildung mit stetiger Innovation in Bildung und Wissenschaft immer weiter konsequent verbinden wird.

... ich kann mir nur wünschen, dass sich Ihr Engagement für die internationale Verständigung und Zusammenarbeit, für ein friedliches Miteinander unter der Achtung von Menschenrechten mit dem Verständnis und dem Respekt vor anderen Kulturkreisen so fortentwickelt, dass Ihr Institut auch in Zukunft beispielhaft ist. Ich danke Ihnen für das, was Sie für die Schullandschaft, für die SchülerInnen und für die Stadt Stuttgart getan haben als unser guter Botschafter über alle Grenzen hinweg ... (Die vollständige Rede von Dr. Schuster steht im Internet.)

10. Stuttgarter Chemietage im Mosaik



Fortsetzung von Seite 1

und Fröhlichkeit geboten, ergaben passend zum 50. Geburtstag des Instituts einen farbigen Bilderbogen aus fünf Jahrzehnten. Manipulation in höchster Perfektion bot Matthias Rauch, Deutscher Meister der Zauberkunst, zu später Stunde durch seine Geschicklichkeit. Der Magier des Jahres war einer der Höhepunkte und glanzvoller Abschluss des Festabends zugleich.

Chemie verbindet Vergangenheit und Zukunft
Viel Neues zum Experimentalunterricht, zur Didaktik und Methodik und vor allem eine Vielfalt aktueller Themen präsentierten die Gastreferenten in internationaler Besetzung. Vier Tage lang wurden außergewöhnliche Einblicke in die Zukunft der Chemie ermöglicht, sie ließen Rückschlüsse auf die Vorväter der Chemie zu und beteiligten die Zuhörer an der Entwicklung neuer Wege und Visionen. Der wissenschaftliche Bogen wurde

von Goethe als Chemiker (Prof. Dr. Georg Schwedt) über die Chemie im Alltag („Chemie und Textilien“ von Prof. Dr. Karl Bredereck) bis hin zu den neuen Herausforderungen für die Chemie (Prof. Dr. Rolf Mülhaupt) gespannt. Ein anspruchsvolles Programm an den Universitäten Hohenheim und Stuttgart schloss mit der Präsentation der Flad-Preisträger der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Einem begeisterten Publikum wurden vom Bereich der elektrochemischen Modellexperimente zur Nervenreizleitung (Dr. Marco Oetken und Dr. Matthias Ducci) bis hin zur Chemie mit Ultraschall und Mikrowelle (Arnim Lühken) fantastische Experimentalvorträge geboten.

Nahtlos an die 10. Stuttgarter Chemietage schloss sich eine 3-tägige Lehrerfortbildung der GDCh im Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Menzel (Uni Hohenheim) zum Thema

„Neue Wege des Experimentierens“ an.

Logistik, die man nicht spürte
Schlag auf Schlag wechselten sich Kultur, Unterhaltung und Wissenschaft ab: Eine kompetente Führung auf den Spuren von Goethe und Casanova durch Stuttgart oder ein Blick hinter die Kulissen der Wilhelma, Workshop oder Experimentalvorträge. Jedes Puzzleteil, auch bei den Veranstaltungen an der Uni Hohenheim und der Uni Stuttgart, war für die Gäste der 10. Stuttgarter Chemietage in eine perfekte, nicht wahrnehmbare Logistik eingebunden. Das schönste Lob kam aus den Reihen der Experten: „Sie haben mit den 10. Stuttgarter Chemietagen den Maßstab an logistisch Erreichbarem sehr sehr hoch gesetzt. Es wird schwer sein, dieses Ereignis noch zu toppen. Eine Großveranstaltung, an der jeder das Gefühl haben konnte, Ihr persönlicher Gast zu sein.“

Impressionen



Aus dem Internet-Gästebuch:



Sehr geehrtes Institut Dr. Flad, auch ich möchte ganz herzlich zum 50. Institutsgeburtstag gratulieren und dazu alles Gute wünschen. Ich wollte den Anlass eigentlich nehmen, um eine fröhliche E-mail an das Institut zu schicken, da es mir leider nicht möglich ist, am Institutsgeburtstag persönlich nach Stuttgart zu kommen. Doch die gegenwärtigen Ereignisse mit den Angriffen auf das World Trade Center und das Pentagon überschatten dies. Umso wichtiger ist es für mich hervorzuheben, wie wichtig Ihr Engagement für eine Schule ohne Rassismus ist. Toleranz und Verständnis gegenüber anderen Nationen, Religionen und ethnischen Gruppen

ist sehr wichtig - besonders in den Naturwissenschaften. Forschung ist sehr international, in der es keinen Platz für Vorurteile gibt, wenn man etwas erreichen will. So wünsche ich dem Institut auch für die nächsten Jahrzehnte, dass Sie alle am Institut (und ich weiß, dass es die Herren Flad tun werden) Ihren Weg gegen Rassismus und für Toleranz beibehalten werden, so dass weiterhin viele SchülerInnen aus vielen Ländern nebeneinander und miteinander lernen, arbeiten und Spaß haben ... herzlichste Grüße aus New York, an die Assistenten, Lehrer und auch an meine ehemaligen Mitschüler. Susanna Popp, LG 39

Kurzinterview

Nobelpreisträger Prof. Dr. Paul Crutzen

Red.: Herr Prof. Crutzen, wo sehen Sie die Zukunft der Chemie?

Prof. Crutzen: Vor kurzem besuchte ich in Bolder (Niederlande) eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Green Chemistry“. Ich denke, hier liegt der Schlüssel zur Zukunft. Hier im Institut Dr. Flad findet bereits Ähnliches u.a. mit „chemie en miniature“ statt. Für die Entwicklung und den Einsatz von recycelbaren Stoffen, für abfallarme und umweltfreundliche Experimente, dafür sollten sich die jungen Leute, in deren Händen unsere Zukunft und die der Chemie liegt, stark machen.

Was geben Sie jungen CTAs mit auf den Weg?

Schaut nicht primär auf spätere Verdienstmöglichkeiten. Ich selbst habe mir die Atmosphärenchemie ausgesucht und mich lange Zeit ohne größere Verdienstmöglichkeiten mit aller Kraft dafür eingesetzt. Wer gut ist und sich engagiert, bekommt seine beruflichen Chancen.

Welche Anforderungen kommen Ihrer Meinung nach in der Zukunft auf junge Menschen zu?

Die Globalisierung wird eine



große Herausforderung und schwierige Aufgabe unserer Jugend sein. Sie muss mit aller Kraft vorangetrieben werden – aber kontrolliert. Wir Wissenschaftler sind aufgerufen, dazu die Daten und Fakten zu liefern, aber wir müssen dabei politisch neutral bleiben. Wünschenswert wäre eine globale Kommunikation mit dem Ziel, auch die dritte Welt an einer kontrollierten Erschließung der Märkte und des Lebensraumes unter Einbindung der notwendigen Maßnahmen im Umweltschutz zu beteiligen. Zweifelhaft bleibt aber, ob alle mit echtem Interesse daran arbeiten und es tatsächlich zu einer globalen Übereinstimmung der notwendigen Maßnahmen kommt. Wir Wissenschaftler können nur analysieren und vor den Folgen warnen, zu nachhaltigem Handeln sind jedoch alle Nationen aufgerufen.

Herzlichen Dank Herr Prof. Crutzen.

Multikulturell und international

Eines der unverkennbaren Markenzeichen des Instituts Dr. Flad ist seine Internationalität. Derzeit besuchen SchülerInnen aus 19 Nationen, von Ägypten,

Amerika, Bosnien, Brasilien, China über Eritrea, Kosovo, Kroatien und Lettland bis hin zum Libanon und Togo die „Schule ohne Rassismus“.

Dr. Katrin Sommer ist Flad-Preisträgerin 2001

Dr. Katrin Sommer „lockert“ seit kurzem als zweite Frau neben Flad-Preisträgerin Frau Dr. Ilka Parchmann (Flad-Preis1996) die lange Reihe der Flad-Preisträger auf. Die Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) verlieh ihr für den Experimentalvortrag „Fettreduzierte Brotaufstriche, als Praktikumseinheit erprobt“ den Manfred und Wolfgang Flad-Preis 2001. „Ausgehend von einer sachbezogenen Betroffenheit als emotionale Ausgangslage, gelang es Frau Sommer sinnliche und konkrete Stoffbeziehungen an einem konkreten Alltagsprodukt zu einer

Basis für die Erarbeitung von Fachbegriffen und chemisch-sachlichen Zusammenhängen zu machen. Darüber hinaus beeindruckte ihre außergewöhnliche Fertigkeit und Prägnanz, mit der sie die Grundprinzipien des problemorientierten Experimentierens demonstrierte“, so das einstimmige Lob der Fachgruppe Chemieunterricht. Prof. Dr. Gerd Meyer, Vorsitzender der Fachgruppe, sprach der Pädagogin von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, Bereich Fachdidaktik Chemie, bei der Preisver-



leihung im Rahmen der Jahrestagung in Würzburg im September höchste Anerkennung aus. Neue Impulse aus der Lebensmittelchemie hatten Dr. Katrin Sommer auf die Suche nach Fettaustauschstoffen gehen lassen. Sie fand heraus, dass Gelatine und Inulin die unproblematischsten Fettaustauschstoffe sind und testete sie in vielen Versuchsreihen mit Schülern.

Lehrerexkursion

Im Jubiläumsjahr auf den Harz



Kurze Rast beim Rundgang durch die wunderschöne mittelalterliche Stadt Goslar

34 ChemielehrerInnen erlebten am 26. und 27. Juli auf Einladung des Vereins der Freunde des Chemischen Instituts Dr. Flad bei der zweitägigen Jubiläumsexkursion auf den Harz eine Veranstaltung, die bei weitem den Rahmen einer traditionellen Lehrerexkursion sprengte. Für den ersten Höhepunkt und großen Applaus sorgte Prof. Dr. Schwedt mit einem Experimentalvortrag. „Es war so beeindruckend, dass ich weiterhin „Feuer und Flam-

me“ bin“, dazu Teilnehmerin Mechthild Gutbrod aus Esslingen. „Die Vorstellung des Super(markt)-Lab(oratorium) und die Mineraliensammlung der Technischen Universität Clausthal-Zeller-

feld hinterließen bei uns einen tiefen Eindruck“, schrieben Gerhard Braun aus Schwäbisch Hall, Hildegard Nickolay aus Esslingen und Dr. Hubert Bisle aus Stuttgart dem Institut. Die Krönung der Jubiläumsexkursion, so empfanden es viele der Teilnehmer, war die Einfahrt in den Roe-

derstollen und der Besuch des Bergbau-Museums Rammelsberg. Die Führung durch die wunderschöne mittelalterliche Stadt Goslar rundete die zwei Tage ab. Die Jubiläumsexkursion war ein „hochkultiviertes scientific event“, schwärmte ein Teilnehmer.



SuperLab mit Prof. Dr. Schwedt / Bergwerksbesuch

Auszeichnung für Flad-Schüler

Projekt „SeniorenNet“ vom Ministerium ausgezeichnet



Für das Projekt „Internet-Führerschein für Senior(innen) (SeniorenNet)“ wurden die SchülerInnen des Instituts Dr. Flad vor kurzem vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg mit einer besonderen Auszeichnung geehrt. Der Präsident des Oberschulamtes Stuttgart, Manfred Hahl, überreichte eine Urkunde aus dem Schülerwettbewerb „Tu was – gestalte mit“ und wertete

dabei das Projekt „SeniorenNet“ als eine herausragende Schülerinitiative. Die gezeigte Kreativität, die Eigenständigkeit der Idee, die Wirkung in der Öffentlichkeit und die Aktualität des Projektes wurde seinesgleichen und verdiente höchstes Lob. Im Schuljahr 1998/99, bis zur Gründungsversammlung des SeniorenNet Stuttgart im Institut, hatten Fladschüler rund 400 SeniorenInnen als „Internet-Fahrlehrer“ unterstützt und mit dieser rasanten Kommunikationsmöglichkeit vertraut gemacht.

Schülerbetreuung

... wie sie sein soll:

Individueller, persönlicher und intensiver geht es nicht, das zeigt der prompte Erfolg eines persönlichen Beratungsgesprächs zwischen Margrit Frey und Fladschüler Ivan Cota vom Lehrgang 50. Im März hatte er „so mal im Vorbeigehen“ seine schriftliche Abmeldung von der Prüfung im Treppenhaus des Instituts bei seiner Lehrerin abgeben wollen. Bei Frau Frey war er mit diesem Vorhaben exakt an der richtigen Adresse. Der „Prüfungsstressfloh“, den Freunde dem Schüler ins Ohr gesetzt hatten, wurde in einem langen, vertrauensvollen Gespräch beseitigt. Das Abmeldebriefchen landete nach dem Beratungsgespräch im



Papierkorb und Ivan Cota zog seine Ausbildung bis zum staatlichen Examen durch. „Gott sei Dank war Frau Frey im richtigen Moment für mich da“, erinnert sich Ivan Cota dankbar. Ein gutes Gespräch zur rechten Zeit hilft gegen den „akuten Tunnelblick“ meint Ivan Cota bei der Zeugnisausgabe im Juli 2001 nach zwei Jahren CTA-Ausbildung. Was wäre gewesen, wenn es keine Frau Frey gäbe ...?

Göttlingsches Probierkabinett gewonnen



Mit seinem Experimentalvortrag „Goethe und die Chemie“ ermöglichte Prof. Dr. Georg Schwedt bei den 10. Stuttgarter Chemietagen seiner verblüfften Zuhörerschaft auf der Grundlage von Goethes Studien einen inter-

essanten Blick zurück. Eine tolle Idee der Veranstalter war dazu die Verlosung eines Nachbaus des Göttlingschen Probierkabinetts, über das sich jetzt die Schüler des Fanny-Leicht-Gymnasiums in Stuttgart freuen können. Das Probierkabinett kam durch das Los offensichtlich in die richtigen Hände. In Kürze wollen die Schüler und Lehrer an dieser Schule ein fächerübergreifendes Projekt zwischen Chemie und Deutsch unter dem Motto „Goethe und die Chemie“ starten.

Pumping Special „heizte“ ein

Schüler und Lehrer, besonders die Rock'n'Roller, Jazzfans und alle Anhänger des Rhythm'n'Blues kamen im Jubiläumsjahr des Instituts zur Schuljahresschluss-Feier im Juli voll auf ihre Kosten. Passend zum 50. Geburtstag ließ Pumping Special, eine fetzige Jazz- und Rockband in Fünferbesetzung, die jazzig, rockigen 50er im Theaterkeller des Instituts für einen Abend wieder aufleben. Aus der Stuttgarter Kultkneipe „Ackermanns“



im Stuttgarter Westen von regelmäßigen Auftritten bekannt, besteht immer noch ein heißer Draht zum Bandleader und ehemaligen Fladschüler Bert Boll. Er war bereits schon 1982 „Frontmann“ der damaligen Institutsband. Nach kurzer Zeit waren Schüler, Dozenten und auch der Schulleiter bei heißen Rhythmen auf der Tanzfläche. Ein Superentertainment, Rock'n'Roll und Jazz vom Feinsten wurden von der Sängerin mit den vier Vollblutmusikern am Kontrabass, Keyboard, Saxofon, Schlagzeug geboten. Wörtliches Zitat eines Schülers: „Das war die geilste Party meines Lebens!“



Pumping Special für „fifties“ und „youngsters“

Stabwechsel beim VDC

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Chemotechniker und Chemisch-technischer Assistenten (VDC) im Institut Dr. Flad wurde Annette Spiekermann als Nachfolgerin der langjährigen Bundesvorsitzenden Barbara Enke gewählt. Frau Enke stand dem VDC seit 1976 vor – eine lange Zeit, die geprägt war von großen Anstrengungen, die Interessen der CTAs zu vertreten und eine auf hohem Niveau angesiedelte CTA-Ausbildung zu sichern. Mit großem Applaus und mit der Ernennung zur Ehrenvorsitzenden des VDC dankten

die Mitglieder Frau Enke für ihren Einsatz. Annette Spiekermann, die neue Bundesvorsitzende, kennt das Berufsfeld der Chemie aus verschiedenen Perspektiven (siehe Benzolring Oktober 2000). Seit Sommer 2000 ist sie Lehrkraft und Dozentin für Organische Chemie am Institut Dr. Flad. Werner Schneider als zweiter Vorsitzender und Bernhard Ruf als Bundesgeschäftsführer wurden von den Mitgliedern des VDC in ihren Ämtern bestätigt.



Gegenseitige Gratulation: Barbara Enke (rechts) und Annette Spiekermann

Der neu gewählte Vorstand will weiterhin gegenüber öffentlichen Einrichtungen und potenziellen Arbeitgebern möglichst viele CTAs und ChemotechnikerInnen erfolgreich vertreten. In Kürze wird es auch einen Internet-Auftritt des VDC geben. Anfragen sind möglich an die Bundesgeschäftsstelle des VDC, Breitscheidstrasse 127, 70176 Stuttgart.

Grand Prix Chimique

Silbermedaille für Steffen Treichel

Steffen Treichel, 22-jähriger CTA und vor kurzem noch Fladschüler, hat beim 6. Internationalen Grand Prix Chimique im September 2001 in Nitra/Slowakei die Silbermedaille für Deutschland gewonnen. Fünf Tage mussten die jeweils national qualifizierten Teilnehmer aus neuer Nationen in Nitra ihre „chemische Kompetenz“ beweisen. Steffen Treichel überzeugte die kritische Jury vor allem mit seinen hervorragenden analytischen Fähigkeiten. „Schade, dass ich nach diesem Erfolg in zwei Jahren nicht mehr startberechtigt bin“, meint der

Zweitplatzierte, der erst im Juli 2001 sein Examen mit Auszeichnung am Institut Dr. Flad abgelegt hatte. „Leicht war dieser Grand Prix nicht, es war eine anspruchsvolle Herausforderung“, sagte Steffen bei seiner Rückkehr. Die Nachricht über Steffens Platzierung löste spontanen Beifall und Anerkennung im Institut Dr. Flad aus. Nach Birgit Hösler, der Goldmedaillengewinnerin beim Grand Prix Chimique 1991, ist er der zweite Fladianer in den Medaillenrängen dieses internationalen Wettbewerbs.



Glückwünsche für Steffen Treichel beim 50. Institutsgeburtstag

Preisfrage

2001 feierte das Institut Dr. Flad sein 50-jähriges Bestehen. Im Gründungsjahr 1951 wurde in zwei Arbeitskreisen fast gleichzeitig ein neuer Verbindungstyp entdeckt.

Wie heißt diese Verbindungsklasse und wie ihr bekanntester Vertreter? Senden Sie uns Ihre Antworten bitte bis spätestens 31. Mai 2002 zu. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir den „Taschenatlas der Analytik“ von Georg Schwedt.



Lösung der Preisfrage aus dem Benzolring vom April 2001:

Das Institut Dr. Flad begann am 1. Oktober 1951 seine Ausbildungstätigkeit mit 30 SchülerInnen. Inzwischen absolvierten SchülerInnen aus 53 Ländern im Institut ihre Ausbildung. Aus einer Vielzahl von Einsendungen entschied das Los: glücklicher Gewinner des Buchpreises „7000 Jahre Chemie“ von Otto Krätz ist Hans-Christoph Starke aus Erlangen.

Flad direkt

Post:
Institut Dr. Flad
Berufskolleg für Chemie,
Pharmazie und Umwelt
Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart

Telefon:
(0711) 6 37 46-0

Telefax:
(0711) 6 37 46-18

E-Mail:
flad@chf.de

Internet:
http://www.chf.de



Impressum

Der Benzolring
Informationen aus dem
Institut Dr. Flad Stuttgart

Herausgeber/Redaktion:
Schumann PUBLIC RELATIONS,
Karl Schumann.

Layout: Thomas Ripp, Besigheim.

Druck: Oertel + Spörer, Reutlingen.

© 2001 by Flad.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck gestattet.
Bilder werden auf Wunsch zur
Verfügung gestellt.
Zwei Belegexemplare erbeten.

ISSN 0943-3104



AUSBILDUNG MIT
MARKENZEICHEN

Flad

CHEMIE

PHARMAZIE

UMWELT